

## Jahresbericht,

erstattet an die Generalversammlung am 21. Juni 1873

von

**Professor Dr. Kirschbaum,**

Secretär des Vereins und Inspector des naturhistorischen Museums.

---

Meine Herren!

Nach §. 22 unserer Statuten habe ich Ihnen Namens des Vorstandes den Bericht über die Verhältnisse und die Wirksamkeit unseres Vereins für Naturkunde während des verflossenen 44. Jahres seit seiner Gründung vorzutragen.

Von unseren Jahrbüchern, Jahrgang XXVII u. XXVIII für 1873 und 74, über dessen Inhalt ich bereits im letzten Jahresbericht Mittheilung gemacht, hat der Druck begonnen und ist bis jetzt eine Abhandlung von Herrn F u c k e l, *Symbolae mycologicae*, Nachtr. II, die ich Ihnen im Separatabdruck vorlege, fertig geworden. Hinzukommen wird zu den damals namhaft gemachten Arbeiten ein kürzerer lepidopterologischer Artikel von Herrn Pfarrer F u c h s und, wenn der Raum dazu ausreicht, ein Bericht von mir über Desinfection eingeführter Reben von *Phylloxera vastatrix* durch Schwefelkohlenstoff.

Unsere naturwissenschaftlichen Abendvorträge sind auch im letzten Winter fortgesetzt worden. Herr Oberlehrer Dr. K r e b s hat die Electricität in ihren Beziehungen zum Magnetismus, Herr Professor Dr. G r e i s s hat anknüpfend an frühere Vorträge einige Partien der neueren Akustik und Herr Geheime Hofrath Dr. F r e s e n i u s den Kalk in seinen mannigfachen Beziehungen zum practischen Leben behandelt.

Am 28. und 29. September wurde die 15. Versammlung der Sectionen unseres Vereins für Naturkunde unter recht zahlreicher Theiligung von Mitgliedern des Vereins und Freunden der Naturwissen-

schaften zu Ems abgehalten. Den beiden Geschäftsführern, Herrn Grubendirector Wenckenbach und Herrn Dr. med. Pauthel verfehlen wir nicht unseren Dank auszudrücken für ihre umsichtige Leitung der Geschäfte, der wir wesentlich den günstigen Ausfall der Versammlung verdanken.

Da in diesem Herbst die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wiesbaden stattfinden wird, so schien es geeignet, die Versammlung unserer Sectionen für das laufende Jahr ausfallen zu lassen. Die Wahl des Orts der nächsten Versammlung und die Festsetzung des Termins derselben, sowie die Ernennung des Geschäftsführers wurde der Vereinbarung des Vorstandes mit den Sectionsvorstehern anheimgegeben. Zu Vorstehern der drei Sectionen wurden die bisherigen wiedergewählt.

In unserer Vorstandssitzung vom 25. Februar wurde vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung die Gründung einer paläontologischen Section beschlossen, die sich als vierte den drei bestehenden für Zoologie, Botanik und Mineralogie anschliessen sollte. Massgebend für diesen Beschluss war die Erwägung, dass zwar die Paläontologie eine sehr wichtige Hilfswissenschaft für den Mineralogen ist, dass sie aber in ihrer wissenschaftlichen Begründung wesentlich auf ganz anderen Grundlagen beruht und sich vielmehr direct an die Zoologie und Botanik anschliesst. Dass die ins Leben zu rufende paläontologische Section in den practischen Beziehungen ihrer Thätigkeit Hand in Hand gehen wird mit der mineralogischen, wird vorausgesetzt und schon dadurch ermöglicht, dass gewiss ein Theil der Mitglieder diesen beiden Sectionen zugleich angehören wird. Mit der Organisation der neuen Section und dem vorläufigen Vorsitz in derselben bis zur definitiven Wahl eines Vorstehers wurde Herr Dr. C. Koch beauftragt. Die definitive Wahl des Vorstehers ist inzwischen erfolgt und Herr Dr. Koch einstimmig gewählt worden.

Wir hatten in den letzten Jahren nur einen verhältnissmässig geringen Theil der Einkünfte aus den Beiträgen unserer Mitglieder zu Anschaffungen für das Museum verwandt. Theils durch die sehr umfangreichen Schenkungen, wie z. B. die Platzhoff'sche Sammlung, theils durch die beträchtlichen Reste von Anschaffungen der früheren Jahre hatte sich ein so grosses Material von aufzustellenden Objecten angehäuft, dass es unräthlich erschien, dasselbe noch durch bedeutendere neue Erwerbungen zu vermehren und waren daher auch meist

solche Gegenstände gekauft worden, deren Aufstellung weniger zeitraubend war, wie Vogelbälge, Conchylien u. dergl. Wir haben eben nur einen Präparator, und dessen Arbeitszeit wird durch die Sorge für die Erhaltung des bereits Vorhandenen in sehr vorwiegender Ausdehnung absorhirt. Es müssen, um etwaigen Mottenfrass oder Schimmel gleich im ersten Entstehen zu beseitigen, alle Sammlungen jedes Jahr aufs Sorgfältigste bis ins Einzelne durchgesehen werden, dabei werden Verbesserungen in der Aufstellung nöthig, welches alles an so vielen Tausenden zum Theil sehr kleinen Gegenständen wiederholt, wie sie z. B. unsere reichen Insectensammlungen, Herbarien u. s. w. bieten, sich zu einer recht grossen Arbeit summirt. Und gerade dem, dass unser Präparator dieser keineswegs angenehmen Arbeit mit besonderer Sorgfalt stets sich unterzogen hat, ist es vorzugsweise zu danken, dass unser Museum bei Sachkennern und Laien sich den Ruf so grosser Sauberkeit und Ordnung erworben hat. Sie werden hiernach leicht ermessen können, wie viel Zeit nach dieser allem anderen voranstehenden Arbeit zur Aufbereitung neuer Erwerbungen übrig bleibt, und wie allein die Aufstellung der Geschenke, wenn sie uns so reichlich zufließen, wie in den letzten Jahren, diese übrig bleibende Zeit unseres Präparators in Anspruch nimmt. Dennoch haben wir in diesem Jahr, da sich die Gelegenheit zum Erwerb von besonders interessanten Gegenständen bot, eine grössere Summe auf Ankäufe verwandt. Wir hoffen dadurch zugleich auch die Billigung derjenigen Fernerstehenden zu erlangen, welche die Leistungen des Vereins für das Museum lediglich nach den Ziffern der Summen, welche aus den Mitgliederbeiträgen zu Ankäufen für dasselbe verwandt werden, beurtheilen.

Es wurden demnach neu angeschafft:

1) eine Anzahl Säugthier- und Vogelbälge von Frank in Amsterdam im Betrage von 245 fl., darunter einige neue Halbaffen aus Madagascar, wie *Propithecus Coquerellii*.

2) eine Suite Vogelbälge von Salmin in Hamburg für 43 fl.

3) ein prächtiges Exemplar von *Cyclopterus lumpus L.*, See-  
hase, aus der hiesigen Fischenanstalt.

4) ein monströses Ziegenlamm.

5) Hohenacker, *Herbarium plantarum officinalium et mercatoriarum*. Fasc. V.

6) Fuckel, *Fungi rhenani*. Suppl. Fasc. IX—XI.

An Geschenken hat unser Museum erhalten:

Von Herrn Dr. A l e f e l d *Cinclus aquaticus* *Briss.*, Wasseramsel, bei Caub geschossen von Herrn Oberlieutenant a. D. von Marillac.

Von Herrn Verlagsbuchhändler B i s c h k o p f drei *Fringilla* sp. aus Africa.

Von Herrn Obrist v o n C o h a u s e n Quellensinter und versteinertes Holz von Baden-Baden.

Von Herrn Oberförster H e y m a c h auf dem Chausseehaus *Falco subbuteo* *L.*, Baumfalke.

Von Herrn Forstcandidaten H i l f *Strix otus* *L.*, Ohreule.

Von Herrn Dr. K o c h *Pelobates fuscus* *Linn.*, Knoblauchskröte, aus der Gegend von Frankfurt, mit den Verwandlungsstufen von der Kaulquappe an.

Von Herrn Generalmajor K ö h l a u *Fringilla* sp.

Von Frau K r ö c k einen Wachtelhund.

Von Herrn Major L i n d p a i n t n e r Mineralien aus den Steinsalzgruben von Stassfurt.

Von Herrn L u g e n b ü h l 2 eingetrocknete Exemplare von *Mus rattus* *L.*, Hausratte, aus der Mauer eines abgebrochenen Hauses am Uhrthurm.

Von Herrn M a t h e y in Bloemfontain im Oranje-Freistaat einen Diamanten in Diamantenerde.

Von Herrn Regierungsrath v o n R e i c h e n a u *Ardea cinerea* *L.*, Fischreiher.

Von Seiner Exellenz Herrn Generallieutenant v o n R ö d e r eine Suite interessanter Petrefacten aus der Gegend von Cüstrin.

Von Herrn Professor Dr. S a n d b e r g e r zu Würzburg eine Anzahl seltener Species Landconchylien vom Kaukasus.

Von Herrn Bibliothekssecretär Dr. S c h a l e c k Lösspuppen.

Von Gymnasiasten S c h e i d e l ein Wespennest.

Von Herrn Bergrath Stein Basalt mit Hydrotachylit vom Rossberg im Odenwald.

Von Herrn Obrist v o n T s c h u d i *Fringilla* sp.

Von Herrn Grafen v o n W a l d e r d o r f f ein monströses Hühnerei.

Den grösseren Theil der nach den Revisionsarbeiten im Museum übrig gebliebenen Zeit nahm die Sammlung einheimischer Vögel im Nassauischen Zimmer in Anspruch, welche conform den übrigen Sammlungen aufgestellt, restaurirt und etiquettirt wurden. Die Ver-

vollständigung derselben zunächst aus den überzähligen Exemplaren der allgemeinen Vögelsammlung ist um deswillen bis jetzt nicht möglich gewesen, da uns die Geldmittel für Anschaffung der dadurch nöthig werdenden weiteren Schränke fehlten. Wir werden also erst im nächsten Jahr damit zu Ende kommen.

Weiter sind zur Aufstellung gelangt die meisten der neu angeschafften Bälge, die angeführten kleineren Geschenke, sowie ein weiterer beträchtlicher Theil der Platzhoff'schen Sammlung. Der schwierigen und zeitraubenden Bestimmung, Aufbereitung und Einordnung der dieser Sammlung angehörigen Conchylien hat sich wie im vergangenen Jahr Herr Hofrath Lehr unterzogen.

Unsere Schriftentauschverbindungen haben sich wieder vermehrt, die neu hinzugekommenen sind:

- die Königliche Carolinische Universität zu Lund,
- die Société d'agriculture, d'histoire naturelle et des arts utiles zu Lyon,
- die Neurussische Gesellschaft der Naturforscher zu Odessa,
- die Königlich Ungarische Academie der Wissenschaften zu Pest,
- das United States War Department, Signal Officer zu Washington,
- der Verein für Naturkunde zu Zwickau.

Die Zahl der Verbindungen ist durch diesen Zuwachs auf 243 gestiegen.

Als Geschenke für unsere Bibliothek sind uns Schriften übersandt worden von der Kaiserlich Brasilischen Regierung, wie von den Herren Obrist von Cohausen dahier, Dubois, Conservator am Königlich Belgischen Nationalmuseum zu Brüssel, G. Ritter von Frauenfeld, Kustos am K. K. Hofnaturalienkabinet zu Wien, Geh. Hofrath Dr. Fresenius dahier, Bergrath Jenzsch zu Gotha, Professor Dr. Neubauer dahier, Dr. Plateau, Professor an der Universität Gent, Dr. Prestel, Professor zu Emden, A. Quételet, Präsident der Königl. Belgischen Academie zu Brüssel, Dr. Sandberger, Professor an der Universität zu Würzburg, Dr. A. Thielens zu Brüssel, Troost zu Coblenz, Giotto Ulivi zu Borgo San Lorenzo, E. Young, Chief of the Bureau of Statistics zu Washington.

Zu besonderem Dank fühlen wir uns Herrn Paläontologen Barande zu Prag verpflichtet, der unserer Bibliothek die zuletzt er-

schienene Fortsetzung seines uns früher übersandten ausgezeichneten Werkes: *Système silurien du centre de la Bohême* zum Geschenk gemacht hat.

Von wirklichen Mitgliedern wurden dem Verein durch den Tod entrissen:

- Herr Heeser, Procurator, zu Wiesbaden.  
 „ Horstmann, Regierungsrath, zu Wiesbaden.  
 „ Koch, Ludwig, zu Dillenburg.  
 „ Köhlau, Generalmajor, zu Wiesbaden.  
 „ von Langen, Bankdirectionsrath, zu Wiesbaden.  
 „ Dr. Menges, Sanitätsrath, zu Rüdesheim.  
 „ Dr. Rossel, Archivar a. D., zu Wiesbaden.  
 „ von Rossum, Cabinetssecretär, zu Erbach.  
 „ Winter, Bergrath a. D., zu Wiesbaden.

Ausgetreten sind:

- Herr von Bosse, Generalleutenant Exc., zu Wiesbaden.  
 „ Boudon, Rentier, zu Wiesbaden.  
 „ Jeckeln, Kreisgerichtsdirector, zu Limburg.  
 „ Rose, Rentier, zu Wiesbaden.  
 „ Dr. Rumpf, zu Mainz.  
 „ Scherer, Apotheker, zu Hofheim.  
 „ Schweickart, Geheime Rechnungskammerrath, zu Wiesbaden.  
 „ Stähely, Rentier, zu Frankfurt.  
 „ Wyneken, Premierlieutenant, zu Wiesbaden.  
 „ Zachariä, Bergverwalter, zu Deutz.

Neu eingetreten sind dagegen:

- Herr Dr. Buddeberg, Rector, zu Nassau.  
 „ Dr. David, Docent am pomologischen Institut zu Geisenheim.  
 „ Engisch, Hauptmann a. D., Telegraphenvorsteher, zu Wiesbaden.  
 „ Dr. Fresenius, H., Assistent am chemischen Laboratorium zu Wiesbaden.  
 „ Geiss, Lehrer, zu Ems.  
 „ Herrmann, Verwalter, zu Ems.

- Herr Dr. Heuser, Irrenhausdirector, zu Eichberg.
- „ Himly, Regierungsassessor, zu Wiesbaden.
  - „ Hüttig, Director des pomologischen Instituts, zu Geisenheim.
  - „ Kunz, Chr., Lehrer, zu Ems.
  - „ Linkenbach, Verwalter, zu Ems.
  - „ Opitz, Regierungsrath, zu Wiesbaden.
  - „ Otto, Ad., Lithograph, zu Wiesbaden.
  - „ Passavant, Theod., zu Frankfurt.
  - „ Philippi, W., Hofschlosser, zu Wiesbaden.
  - „ Freiherr von Preuschen, Oberförster, zu Langenschwalbach.
  - „ Dr. Richter, zu Eichberg.
  - „ Dr. Schröder, Augenarzt, zu Wiesbaden.
  - „ Teichler, Obergärtner am pomologischen Institut, zu Geisenheim.
  - „ Wagner, Rector, zu Ems.
  - „ Willett, Bauinspector a. D., zu Wiesbaden.
  - „ von Zangen, Forstmeister, zu Battenberg.

Durch diese Aenderungen hat sich die Zahl unserer wirklichen Mitglieder von 388 auf 390 erhöht.

Bis hierher konnte ich Ihnen auch heute nur Günstiges, wie früher, berichten; nicht so in dem Folgenden.

Die Zuschüsse zu unserer Casse aus Staatsmitteln haben seit den letzten 15 Jahren keine Erhöhung erfahren, obgleich inzwischen der Werth des Geldes allmählich sich in sehr beträchtlichem Mass vermindert hat; wir mussten desshalb bei Eingabe unseres Etats-Entwurfs für 1873 (bisher war der Etat für 18<sup>68</sup>/<sub>70</sub> einfach verlängert worden) um entsprechende Erhöhung bitten, da wir uns ausser Stand sahen, mit den bisherigen Ansätzen auszureichen. Eine solche Erhöhung hat indessen nicht stattgefunden, auch nicht, nachdem wir in einem besonderen Gesuch um Bewilligung eines ausserordentlichen Zuschusses für das laufende Jahr auf die grosse Verlegenheit aufmerksam gemacht, in die wir uns durch diese Nichtbewilligung versetzt sahen. Dagegen ist uns die Zusicherung geworden, dass Seine Excellenz der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinalangelegenheiten für 1874 eine angemessene Erhöhung der Dotation des Vereins und des Museums herbeizuführen bemüht sein werde.

Wir hoffen auf das Festeste, nachdem wir uns in den letzten Jahren mit den immer unzureichender werdenden Mitteln aufs Mühsamste durchgeschlagen haben und doch ein Deficit nicht haben vermeiden können, unsere Staatszuschüsse entsprechend der Verminderung des Geldwerths soweit vermehrt zu sehen, dass wir dasselbe damit erreichen können, was wir vor zehn oder fünfzehn Jahren mit den bisherigen Mitteln bewirkt haben. Wir können uns nicht denken, dass man, um eine nicht einmal bedeutende Erhöhung der Zuschüsse zu vermeiden, ein Institut, welches sich in den 44 seit seinem Bestehen verflossenen Jahren in so blühendem Zustand befunden, verfallen lassen will, um so weniger, als der gesammte uns bewilligte Staatszuschuss nicht sowohl den eigenen Zwecken des Vereins, der Förderung des Sinnes für die Naturwissenschaften und der so wichtigen naturwissenschaftlichen Erforschung des Landes, als vielmehr dem naturhistorischen Museum, welches Eigenthum des Staats, nicht des Vereins ist, zu Gute kommt. Denn bei der Gründung des Vereins wurde demselben vom Herzoglich Nassauischen Staatsministerium zugesagt (der Ministerialerlass vom 21. August 1831 enthält die Grundzüge dieser Zusagen), dass der Staat die Kosten der Aufstellung, Erhaltung, Bewahrung und Benutzung der Sammlungen des Museums tragen werde, dass dagegen die Anschaffung der Gegenstände der Sammlungen selbst aus den eigenen Mitteln des Vereins, den Mitgliederbeiträgen, bestritten werden sollten. Das Museum sollte, so lange der Verein bestände, unter der Verwaltung des Vereins resp. seines Vorstands stehen, aber nach seiner etwaigen Auflösung Landes-eigenthum verbleiben, jedoch (wir verweisen auf §. 34 unserer Statuten) als Ganzes ungetrennt in Wiesbaden erhalten werden. Hienach ist denn auch in den verflossenen 44 Jahren verfahren worden, gut zwei Drittheile unseres ganzen Museums sind lediglich aus den Beiträgen der Vereinsmitglieder gekauft, ein Drittheil etwa besteht aus Geschenken. Nur einigemale sind kleinere Staatsbewilligungen zu Ankäufen gemacht worden, die aber zusammen die gegen den Werth des Museums (es ist zum Behuf der Versicherung gegen Feuergefahr auf 150,000 fl. taxirt) verschwindend kleine Summe von 700 Thlr. nicht erreichen. Sie sehen, es ist gewiss kein unbilliger Wunsch von uns, dass dem Verein, der dem Staat ein so reiches, stattliches Museum aus seinen Mitteln gestiftet hat und dasselbe jährlich beträchtlich vermehrt (in den letzten 18 Jahren ist beinahe der doppelte Raum so dicht voll-



gestellt worden, als vordem die Hälfte des Raums bestellt war) auch die zur Herrichtung, Instandhaltung und Benutzung derselben zugesagten Mittel nicht verkümmert werden. \*)

---

\*) Mit besonderem Dank müssen wir anerkennen, dass durch Erlass Seiner Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten uns nunmehr für 1874 weitere 308 Thlr. bewilligt worden und dadurch der dringenden Verlegenheit, in der wir uns befanden, vorerst abgeholfen ist. Wir hoffen, dass diese Erhöhung unseres Etats auch für die Zukunft uns verbleiben und dadurch der gedeihliche Fortbestand unseres Vereins gesichert sein werde.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 1873-1874

Band/Volume: [27-28](#)

Autor(en)/Author(s): Kirschbaum Carl Ludwig

Artikel/Article: [Jahresbericht 1873 228-236](#)